

Anton A. Vojtenko, *Egipetskoje monašestvo v IV v.: Žitie prep. Antonija Velikogo, Lavsaik, Istorija monachov* [Ägyptisches Mönchtum im 4. Jahrhundert: die Vita des hl. Antonius des Großen, *Historia Lausiaca*, *Historia monachorum*, russisch], Moskau (Centr egiptologičeskich issledovanij Rossijskoj Akademii Nauk [Zentrum für ägyptologische Forschungen der Russischen Akademie der Wissenschaften]) 2012, 320 Seiten, ISBN 978-5-904488-05-5

Die vorzustellende Monographie ist eine wesentlich überarbeitete Fassung der Dissertation des Verfassers, die 2002 an dem Institut für Allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau vorgelegt wurde.

Die im Titel genannten drei klassischen monastischen Quellen des 4. Jh. bestimmen die Struktur der Untersuchung. Im ersten Teil (S. 15–71) wird ihre Textgeschichte in drei Kapiteln vorgestellt. Im zweiten, »Text und Geschichte« betitelten Teil (S. 72–216) behandelt Vojtenko anhand der genannten Texte die Sozialgeschichte der ägyptischen monastischen Bewegung des 4. Jh., wobei er sich auf drei Bereiche konzentriert: Formen des monastischen Lebens und Organisation (Teil II,2, S. 90–156), soziale Herkunft der Mönche (Teil II,3, S. 157–178) und ihre sozialen Kontakte (Teil II,4, S. 179–216). In jedem Bereich wird im Dreischrittakt nach den gewählten Quellen vorgegangen, die im Kontext der überlieferten literarischen, papyrologischen und archäologischen Zeugnisse der Zeit untersucht werden. Auch die sprachliche Bandbreite der herangezogenen Dokumente lässt nichts zu wünschen übrig: außer griechischen und lateinischen Texten werden auch die für die Erforschung Ägyptens unabdingbaren koptischen und arabischen Quellen verwertet. Im Anhang (S. 223–269) bietet Vojtenko eine wiederum nach seinen Hauptquellen angeordnete Analyse der Verwendung der drei zentralen monastischen Begriffe: ἄσκησις, εὐχή und λογισμός.

Von den Forschungsergebnissen lässt sich in bezug auf den zweiten, der Sozialgeschichte des ägyptischen Mönchtums gewidmeten Teil sprechen, gewisse neue Einsichten bietet auch der Anhang. Hinsichtlich der frühen Formen des monastischen Lebens in Ägypten (Teil II,2; Teil II,1 stellt eine Einführung in die Problematik der modernen Erforschung des Themas dar) hält Vojtenko fest, dass die Quellen nicht von einem drei- bis vierteiligen, letztlich auf die spätantiken Klassifikationen des Hieronymus (*Epistula* 22,34), Johannes Cassian (*Collationes patrum* 18,4–8) und Isidor von Sevilla (*De ecclesiasticis officiis* 2,16) zurückgehenden und von den modernen Forschern vielfach variierten Schema sprechen lassen, sondern eine Vielfalt der Organisationsformen widerspiegeln, bei der der Verfasser nicht weniger als elf unterschiedliche Lebensarten unterscheidet. Nicht bestätigen lässt sich ebenfalls die gängige Annahme einer Evolution von den anachoretischen monastischen Lebensformen zu den koinobitischen: Vojtenkos Untersuchung zeigt, dass die meisten Formen des monastischen Lebens im Ägypten des 4. Jh. parallel nebeneinander existierten.

Kapitel II,3 widmet sich der Frage nach der sozialen Zusammensetzung des frühen ägyptischen Mönchtums. Hier polemisiert Vojtenko gegen die Auffassung, nach der die ersten ägyptischen Mönche hauptsächlich Bauern waren, die sich der neuen Bewegung in der Suche nach Erleichterung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage anschlossen. Dagegen demonstriert die von dem Verfasser durchgeführte minutiöse Analyse der Hauptquellen und papyrologischer Evidenzen, dass die soziale Palette des frühen ägyptischen Mönchtums viel breiter und vielfältiger war und im Prinzip Vertreter aller Schichten der damaligen ägyptischen Gesellschaft einschloss. Im nächsten Forschungsschritt wäre zu fragen, welchen Prozentsatz die Bauern in der Gesamtmasse der ägyptischen Mönche ausmachten, was aber den Rahmen der zu besprechenden Untersuchung insofern sprengen würde, als diese Fragestellung die genaue Analyse des pachomianischen und eventuell auch des frühen schenutianischen Materials erforderlich macht und im Grunde ein Sonderforschungsziel darstellt.

Im letzten Kapitel (II,4) werden soziale Kontakte der frühägyptischen Asketen auf der Ebene einzelner Mönche sowie ganzer Klöster untersucht. Ein interessanter Aspekt dieses Themas sind die von Vojtenko herausgearbeiteten Belege für die Pilgerschaften oder Geschäftsreisen der Mönche, welche Zielen außerhalb von Ägypten wie Rom, Heiliges Land oder Konstantinopel galten, wobei Palästina ein Gelände für ihre Begegnungen und den Austausch mit Christen aus dem Westen und Osten des Römischen Reiches bot. Die wirtschaftlichen Beziehungen der ägyptischen Klöster ist eine andere wichtige Dimension, welche Vojtenko in den Blick nimmt. Die von ihm unter Verwendung der

papyrologischen Zeugnisse gezeichnete Entwicklungsperspektive führt über das 4. Jh. hinaus: die für die mönchischen Gemeinschaften der früheren Zeit charakteristische, nur auf sich selbst wirtschaftlich angewiesene Haushalt wird in der Darstellung Vojtenkos etwa seit dem 6. Jh. von den anderen Haushaltsformen abgelöst, die immer mehr marktwirtschaftlich eingebunden wurden und sich insofern der »Welt« öffneten. Auch in diesem Fall würde die stärkere Berücksichtigung des pachomianischen Materials zeigen, dass die von dem Verfasser richtig identifizierten Prozesse bereits im späten 4. Jh. am Werk waren. Diese Entwicklung wird in den späteren pachomianischen Texten einer kritischen Reflexion unterzogen. Die sich auf diese Weise abzeichnende klassische monastische Spannung zwischen Wirtschaftlichkeit und Spiritualität wäre eine der mehreren Perspektiven für die weitere Forschung, die die Studie Vojtenkos eröffnet.

Schließlich sei kurz auf den Anhang eingegangen. Kurz wie sie ist, vermittelt diese Studie zumindest zwei wichtige Impulse für die weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit dem frühen ägyptischen Mönchtum. Zum einen wird von Vojtenko das Problem der unterschiedlichen spirituellen Traditionen innerhalb des ägyptischen Mönchtums angesprochen (S. 269). Zwar stellt seine auf nur drei griechischsprachige Quellen beschränkte Analyse keine grundsätzlichen Unterschiede im Gebrauch von ὄσκεισις, εὐχή und λογισμός fest. Dem Verfasser ist aber die Komplexität einer angemessenen Behandlung der Frage bewusst, die das Gemeinsame und das Abweichende der spirituellen Traditionen in einem ausbalanciert aufgefassten ägyptischen Gesamtkontext betrachten soll.¹ Was noch wichtiger ist – und darin liegt der zweite Impuls –, zeigt Vojtenko einen durchaus gangbaren Weg, um der Lösung dieser verwickelten Frage näher zu kommen: nämlich eine philologische und theologiegeschichtliche Analyse der koptischen und griechischen monastischen Begrifflichkeit, die sowohl ihre christlichen wie auch außerchristlichen Kontexte berücksichtigt soll.

Will man das Buch als ein Ganzes bewerten, so muss man es in seinem russischen Forschungskontext sehen. Nach den Publikationen von V. M. Lourić, *Die Berufung Abrahams. Die Idee des Mönchtums und ihre Verwirklichung in Ägypten*, St.-Petersburg 2000 (russisch) und A. L. Khosroev, *Pachomius der Große. Aus der Frühgeschichte des koinobitischen Mönchtums in Ägypten*, St. Petersburg u. a. 2004 (russisch),² die eine aktualisierende Interpretation der frühen Mönchstheologie (Lourić) und eine kommentierte Quellensammlung (Khosroev) boten, vermittelt Vojtenko dem russischen Lesen die von ihm kritisch geprüften, bewerteten und in einer kreativen Weise ergänzten Erträge der modernen Wissenschaft in bezug auf ein eher nicht spektakuläres Problem – die soziale Geschichte der frühen Mönchsbewegung in Ägypten gesehen durch drei zeitgenössische monastische Texte. In gewisser Hinsicht ist dieses Vorhaben weniger anspruchsvoll als bei den beiden Vorgängern, aber gerade darin liegt seine Stärke: es handelt sich dabei um eine an den russischen Kontext angepasste, wissenschaftlich durchaus anschlussfähige monographische Behandlung eines Einzelthemas.

Dmitrij Bumazhnov

Anton A. Vojtenko (Hrsg.), *Aeternitas. Sbornik statej po greko-rimskomu i christianskomu Egiptu* [Beiträge zum griechisch-römischen und christlichen Ägypten, russisch], Zentrum für ägyptologische Forschungen, Institut der Allgemeinen Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau 2012, 227 Seiten, ISBN 978-5-904488-04-8

Obwohl *Aeternitas* sich nicht als eine Zeitschrift präsentiert und auch keine ist, lässt sie sich als eine solche durchaus verstehen. Denn außer sechs mit englischen Zusammenfassungen versehenen Bei-

- 1 Zum forschungsgeschichtlichen Kontext der Frage siehe D. Bumazhnov, *Der Reigentanz der zwölf Tugenden in der Seele eines Demütigen. Eine Plotinreminiszenz bei dem koptischen Mönch Paulus von Tamma? Zum Problem der Traditionszuordnungen im frühen ägyptischen Mönchtum*, in: D. Bumazhnov (Hrsg.), *Akten des 2. Tübinger Symposiums zum Christlichen Orient »Ägypten in der spätantiken Zeit«*, 7.–8. Dezember 2007, Studien und Texte zu Antike und Christentum 79, Tübingen: Mohr Siebeck, 2013, 93–111.
- 2 Siehe meine Besprechungen in *Adamantius* 8, 2002, 312–315 (Lourić) und *Adamantius* 12, 2006, 501–502 (Khosroev).